

Carl Birkenbühl

[= Hans Grasberger]

Die Beduinen

[aus dem Zyklus »Die Wüste«]

(1864)

I.

Wie Sturmesmäwen über Meere fliegen,
Durchjagt der weiße Burnus braune Strecken, —
Der Wüste Poesie, ihr großer Schrecken
Gleich jenen Zelten, die im Thale liegen.

5 Noch weiden Rinder auf der Trift und Ziegen;
Du wirst sie morgen kaum mehr hier entdecken.
Geplündert melden jene Dörfer, Flecken
Vom Zug der Wüstenmänner, ihren Siegen.

10 Sich zinsbar halten sie die ganze Welt,
Mit ihrem Lager zieht vom Saatenfeld
Das zarte Grün, die Frucht, der Erntesegeu.

Doch heilig wird der Handschlag noch geachtet,
Und wenn der Wand'rer einsam schier verschmachtet,
Sie laben ihn auf ihren schnellen Wegen.

II.

Ein reiches Dromedar wird vorgeführt,
Gefeit mit Talisman und Amuleten;
Die Jungfrau ist's, die sich das Thier erkürt,
Des Stammes Schönste will darauf sich betten.

5 Sechs Männer sind der Jungfrau Hort und Hürd',
 Bereit, sie aus der Feinde Schaar zu retten,
 Das Leben gar an ihr Geschick zu ketten
 In Huld, wie's einer Königin gebührt.

 Die Stammgewählte sitzt im Rath der Männer,
10 Zu Boten wählet sie die schnellsten Renner
 Und ihrem Worte lauschet jedes Ohr.

 Der schmäzlich seine Königin verlor,
 Geächtet ist der Stamm, verfehmt, verbannt;
 Sein Name wird fortan nicht mehr genannt.

Textnachweis:

C. Birkenbühl, *Sonette aus dem Orient*, Schaffhausen 1864, S. 36 f.